

Nachrichtenagentur APD
16/2018

Zur sofortigen Veröffentlichung

Themen: Gesundheit/Kassel/Kongress/Kirchen/Glaube



Teilnehmende auf dem 6. Christlichen Gesundheitskongress in Kassel
© Foto: Holger Teubert/APD

6. Christlicher Gesundheitskongress in Kassel

Kassel, 26.01.2018/APD „Zwischen mir und dir – geistesgegenwärtig kommunizieren“ lautet das Thema des 6. Christlichen Gesundheitskongresses, der vom 25. bis 27. Januar in Kassel stattfindet. Dazu sind etwa 600 Dauerteilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet nach Nordhessen angereist. Die Thematik soll die Fähigkeiten der Mitarbeitenden im Gesundheitswesen stärken, auf Patienten so einzugehen, dass dadurch deren Gesundheit gefördert wird. Fachleute aus Medizin, Pflege, Therapie und Kirche wollen in Vorträgen und Seminaren die Möglichkeiten ausleuchten, wie sich christlicher Glaube auf Gesundheit und Heilung auswirken kann.

Über Konfessionsgrenzen hinweg multiprofessioneller Austausch

Von den Teilnehmenden sind 47 Prozent in der Kranken- und Altenpflege tätig, 30 Prozent Ärzte, zehn Prozent Theologen und Seelsorger, acht Prozent Therapeuten sowie sechs Prozent Sozialarbeiter, teilte der Kongressvorstand für Öffentlichkeitsarbeit, Pastor Frank Fornacon, mit. Von den Angereisten kommen 45 Prozent aus evangelischen Landeskirchen, 36 Prozent aus evangelischen Freikirchen und 19 Prozent aus der römisch-katholischen Kirche.

Es gehe in Kassel nicht nur um einen multiprofessionellen Austausch zwischen Mediziner, Theologen und Pflegenden, sondern auch um den Austausch von Erfahrungen über Konfessionsgrenzen hinweg. Das besondere sei, dass in Kassel Mediziner und Pflegenden zusammenkommen, um Einblick in ihren sehr unterschiedlichen Umgang mit Menschen zu geben, um voneinander zu lernen. Das sei bei solch einem Fachkongress außergewöhnlich, so Fornacon.

Heilende Beziehung zwischen Helfenden und Patienten

Zwischen Patienten und behandelnden Therapeuten, Pflegenden und Ärzten gebe es eine besondere Beziehung. Sie könne heilend wirken oder Heilung behindern, da die Persönlichkeit und das Verhalten des Helfers und des Patienten sich gegenseitig

beeinflussen würden, gab Kongressvorstand Dr. med. Georg Schiffner zu bedenken. Seit langem wüssten Pflegende und Therapeuten, Mediziner und Seelsorger, dass neben guten Operationsmethoden, hohen Pflegestandards oder Medikamenten die Person des Helfers entscheidenden Einfluss auf die Wirksamkeit der Behandlung hat. „Ohne Vertrauen in den Therapeuten geht es nicht“, ergänzte der Geschäftsführer des Christlichen Gesundheitskongresses, Günther Gundlach. Doch was bedeute in dieser Beziehung der christliche Glaube? Mit dieser Frage befasste sich der Kongress.

Als Christ kommunizieren lernen

Den Eröffnungsvortrag hielt die Kommunikations-Designerin und Autorin Eva Jung (Hamburg). Sie erörterte die Frage „Kommunikation – wovon reden wir?“ Anhand von Beispielen zeigte sie, dass auch kirchliche Einrichtungen mit ihren christlichen Anliegen durchaus verstanden werden, wenn sie diese richtig kommunizieren. Anschließend befasste sich Professor Dr. theol. Peter Zimmerling, Universität Leipzig, mit „Geistesgegenwärtig kommunizieren“. Wenn der Geist Gottes ins Spiel komme, entlaste das die Mitarbeitenden. Die Erwartungen würden vom Helfer weg auf Gott gelenkt, der in der Bibel als Freund des Lebens, als Heiland und Retter beschrieben wird. Professionelles Handeln schließe die spirituelle Dimension ein, und habe Auswirkungen auf beide Seiten. Es gelte Wege zu finden, diesen Glauben zu vermitteln. Patienten, die bei ihrer Ärztin oder ihrem Therapeuten spüren, dass diese selbst vom Vertrauen auf Gott geprägt werden, könnten ebenfalls aus der Kraft des Glaubens schöpfen und so zu ihrer Gesundheit beitragen.

Weitere Vorträge befassen sich mit Kommunikation bei Leid- und Sinnfragen, Kommunikation im Team von Medizinerinnen und Pflegenden sowie Kommunikation in der sich wandelnden Gesellschaft. Zum Schluss des Kongresses geht es um Gewissenskonflikte im medizinischen Alltag. Seminare und Workshops vertiefen die Thematik. Laut Frank Fornacon haben sich die meisten Interessenten für den Praxisworkshop der Diakonin und Fachdozentin Gisela Bullermann (Bielefeld) angemeldet. Ihr geht es um das Thema „Die heilsame Kraft der Sprache – Wie Sprache das Befinden der Menschen beeinflusst“.

Sponsoren

Zu den Sponsoren des Kongresses gehören die Klinik Hohe Mark (Oberursel) und der Barmherzige Brüder Krankenhausverbund in Bayern sowie unter anderem der Caritasverband, die Diakonie Deutschland, das Marienhospital Stuttgart und die Theologische Hochschule der Siebenten-Tags-Adventisten in Friedensau bei Magdeburg. Die Hochschule bietet im Fachbereich Christliches Sozialwesen auch den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang „Gesundheits- und Pflegewissenschaften“ an. Fornacon wies darauf hin, dass der Kongress ansonsten ausschließlich durch die Teilnehmergebühren finanziert werde.

Weitere Informationen: www.christlicher-gesundheitskongress.com

Diese Agenturmeldung ist auch im Internet abrufbar unter: www.apd.info

IMPRESSUM:

Nachrichtenagentur APD

Zentralredaktion Deutschland, Postfach 4260, 73745 Ostfildern

Tel: +49 711 44819-14

E-Mail: info@apd.info

Web: www.apd.info

Facebook: /AdventistischerPressedienstDeutschland

Twitter: @apd_info

Radio: www.hopechannel.de/radio/mediathek/serie/ml/apd-schau

© Nachrichtenagentur APD Ostfildern (Deutschland) und Basel (Schweiz)

Kostenlose Text-Nutzung nur unter der Bedingung der eindeutigen Quellenangabe und klaren Zuordnung zur Quelle „**APD**“ gestattet.

Das © Copyright an den Agenturtexten verbleibt auch nach ihrer Veröffentlichung bei der Nachrichtenagentur APD.

APD ® ist die rechtlich geschützte Abkürzung des Adventistischen Pressedienstes